

Während zehn Tagen in Bewegung

Zum 29. Mal fand in Olten das Tanzfestival Tanzinolten statt. Es endete mit der Verleihung des Förderpreises «Short Cuts».

André Albrecht

In der Schützi Olten ist am Samstag die 29. Ausgabe von «Tanzinolten» mit der Verleihung des Förderpreises «Short Cuts» zu Ende gegangen. Festivalleiterin Patricia Bianchi, die das Festival zum zweiten Mal verantwortete, zeigte sich sehr zufrieden und sprach von einer kraftvollen, vielfältigen und emotional dichten Festivalwoche, die das Publikum in Olten spürbar bewegt habe.

Seit 2024 setzt Bianchi den Förderpreis «Short Cuts» bewusst an das Ende der Festivalwoche, als Zeichen der Anerkennung für junge Tanzende und Choreografen. Der Abschluss mit der Preisverleihung sei für sie «ein starkes Finale» gewesen und als Plattform wichtig für die Sichtbarkeit und Anerkennung junger Talente. Mehr als 40 Bewerbungen waren eingegangen, fünf Kurzstücke wurden schliesslich am Festival gezeigt.

Die Jury - unter anderem mit Ursula Berger, der Gründerin von Tanzinolten - entschied über die Vergabe des mit 4000 Franken dotierten Förderpreises. Am Schluss wurde Adriana Carlota Berwert mit «O Embalo», ein Werk, das Tanz und Live-Cello eng verzahnte, ausgezeichnet. Am Cello spielte Pirii Pimentel Rodrigues, deren musikalische Präsenz wesentlich zur Intensität beitrug. Die Jury hob besonders die klare Struktur und die atmosphärische Dichte hervor. Besonders

der Einsatz von Spitzentanz in einer zeitgenössischen Umsetzung, die Adriana Carlota Berwert mit beeindruckender Selbstverständlichkeit und künstlerischer Präzision sichtbar machte, stelle eine aussergewöhnliche Verbindung dar.

Solothurner Kulturpreisträger trat auf

Für viel Aufmerksamkeit sorgte auch Nina Evelyn Pfüller, die gemeinsam mit Rosine Ponti «Unheard Frequencies» zeigte - eine dichte, imaginäre Parallelwelt, in der das Insektensterben thematisiert wurde. Die Tänzerin mit Oltner Wurzeln, die bereits Förderpreise vom Kanton Solothurn und aktuell von der Stadt Olten erhalten hatte, überzeugte mit einer charakterstarken, präzisen Arbeit. Im Publikum war nach der Vorstellung verschiedentlich zu hören, man hätte das Duo «ebenfalls sehr gut als Gewinnerinnen sehen können».

Ein eindrücklicher Programm punkt war «Chora» von CocoonDance, ein Stück, das Wahrnehmung, Raum und Nähe neu verhandelte. Das Publikum stand oder bewegte sich direkt auf der Bühne rund um die Spielfläche, gemeinsam mit den sieben Performerinnen und Performern in einer offenen Klang- und Lichtlandschaft.

Die Reaktionen zu diesem Stück haben Patricia Bianchi besonders gefreut: «Viele haben mir gesagt, wie mutig sie die Programmierung fanden.»

Zahlreiche Zuschauerinnen

und Zuschauer hätten ihr gegenüber erwähnt, wie ungewohnt und zugleich anregend es gewesen sei, sich mitten im Aufführungsraum zu bewegen. «Die Offenheit des Publikums hat mich wirklich beeindruckt», sagt die Festivalleiterin.

Ein weiterer markanter Akzent kam vom diesjährigen Solothurner Kulturpreisträger Thomas Hauert, der mit einem präzise gearbeiteten, fein abgestimmten Solo überzeugte. Für Bianchi war dieser Programm punkt eine besondere Freude: «Es war eine Ehre, Thomas Hauert mit seinem Solo in seinem Heimatkanton zeigen zu dürfen. Viele im Publikum waren tief berührt - ich selbst auch.»

Von Ballett bis Streetdance

Das Programm des diesjährigen Tanzfestivals unter dem Motto Glow reichte von klassischem Ballett über zeitgenössischen Tanz und Performance bis zu Streetdance. Das Ballet Junior de Genève eröffnete die Ausgabe mit grosser Strahlkraft.

Die Compagnie La Méthode zeigte eine eigenständige, kraftvolle Arbeit, während Johanna Heusser mit feinem Humor neue Zugänge eröffnete. Auch die Kinderproduktionen fanden grossen Zuspruch und trugen so zu einem vielfältigen Publikum bei.

Bianchi betonte rückblickend, wie offen und interessiert die Besucherinnen und Besucher gewesen seien. Viele



Adriana Carlota Berwert (links) und Pirii Pimentel am Cello gewannen den Förderpreis «Short Cuts».

Bild: André Albrecht

hätten nach den Vorstellungen das Gespräch mit den Tanzschaffenden gesucht. «Ein Austausch, der sich in dieser Intensität nicht überall ergibt», resümiert sie begeistert. Auch die Künstlerinnen und Künstler

hätten nach den Vorstellungen das Gespräch mit den Tanzschaffenden gesucht. «Ein Austausch, der sich in dieser Intensität nicht überall ergibt», resümiert sie begeistert. Auch die Künstlerinnen und Künstler

hätten nach den Vorstellungen das Gespräch mit den Tanzschaffenden gesucht. «Ein Austausch, der sich in dieser Intensität nicht überall ergibt», resümiert sie begeistert. Auch die Künstlerinnen und Künstler

hätten nach den Vorstellungen das Gespräch mit den Tanzschaffenden gesucht. «Ein Austausch, der sich in dieser Intensität nicht überall ergibt», resümiert sie begeistert. Auch die Künstlerinnen und Künstler

Adventsmarkt auf dem Ruttigerhof: Das war die 22. Ausgabe



Am Samstag und Sonntag fand der 22. Adventsmarkt auf dem Oltner Ruttigerhof statt. Das Landwirtpaar Karin und Phillip Hengartner setzten auch dieses Jahr auf eine gemütliche Atmosphäre. 34 Stände gab es dieses Jahr zu besuchen, die natürliche oder selbstgemachte

Produkte anboten. Auch für die Unterhaltung der Kinder war durch Ponyreiten, Kinderschminken oder Kerzenziehen gesorgt. Wie in den vorherigen Durchführungen lockte auch heuer das Lagerfeuer zahlreiche Wärmebedürftige an.

Bild: Andre Veith